

Ostergruß

Dieses Fenster aus der alten Konradkapelle, das nun in der Sakristei St. Bonifatius zu sehen ist, zeigt auf dem Hintergrund eines Kreuzes eine Stola, das Zeichen des priesterlichen Dienstes. So wie es die Aufgabe der Priester in Israel war, durch Opfer Vergebung für das Volk zu erbitten, so hat Jesus durch sein Liebesopfer am Kreuz für uns Vergebung bei Gott erwirkt. Jeder, der in seinem Leben schon einmal wirkliche Schuld auf sich geladen hat, wird um die Last wissen, die damit verbunden ist. Wenn ich Verantwortung trage für Leid, dann liegt mir das wie „ein Stein auf der Seele“, dann bedrückt mich das, hindert mich daran, ein zutiefst frohes und glückliches Leben führen zu können. Welch eine Freude, wenn diese Last von mir genommen wird, welche Befreiung, welche Chance zu einem neuen Anfang.



So verstehe ich die Taube mit dem Zweig in dem Fenster. In der Noah-Geschichte rettet Gott Menschen und Tiere vor den Folgen der Sünde und ermöglicht neues Leben. Die Taube, die mit dem grünen Zweig zu Noah zurückkehrt, kündigt an, dass Gott sein Versprechen wahr macht, dass es eine gute Zukunft geben kann, dass er neue Lebensmöglichkeiten schenkt. Schon in dem Impuls zur Osternacht der Osteraktion sind wir in der Lesung des Propheten Jesaja auf einen weiteren Neuanfang gestoßen: die Rückkehr der Israeliten aus dem Exil nach Jerusalem. Ein wunderbares Erlebnis, aber bei weitem noch nicht alles: mit seinem Bild vom Fest, zu dem die Menschen eingeladen sind, ruft Jesaja die Menschen auf, im Vertrauen auf die guten Erfahrungen mit Gott noch einmal aufzubrechen, diesmal zu dem höchsten und endgültigen Ziel, zu Gott. Bei ihm findet der Mensch Leben in Fülle, wirkliches Glück, echte Gemeinschaft, eine erfüllende und ewige Liebe, die nicht mehr enttäuscht wird. Wegen dieses Zieles lohnt es sich, die Mühen eines neuen Aufbruchs zu wagen.

Mit Hilfe eines weiteren Bildes aus der Konradkapelle, dem „Engel“/Taufbild, wurden wir in diesen Aufruf zum Aufbruch mit hineingenommen: wir können als Boten Gottes das Licht dieser Hoffnung in der Welt aufleuchten lassen. Aller Resignation über die Gewalt, die Not und die Ungerechtigkeiten, die oft unüberwindbar und angsteinflößend erscheinen, können wir mit Gottes Hilfe den „Aufstand der Hoffnung“ entgegen setzen: Veränderung ist möglich, Menschlichkeit

ist möglich, erfülltes und solidarisches Leben ist möglich, Frieden ist möglich, wie es auch in dem Fenster steht. Aber wie? Der Zweig, den die Taube trägt, hat rote Blätter, wie auch die Stola rot ist. In dem Weg der Liebe, den Jesus geht, liegt die gute Zukunft für die Menschen. Da wo Menschen diese Liebe als achtsamen Umgang, als wirkliches Mitleiden an der Not und dem Leid anderer und als Bereitschaft zur Weggemeinschaft leben, entfaltet sie ihre verändernde Kraft. Aber das Rot der Blätter und der Stola weist noch auf etwas Anderes hin: So wie der Liebesweg Jesu an das Kreuz geführt hat, so kann die in der Nachfolge gelebte Liebe mit Schmerzen und Leiden verbunden sein, mit Widerständen und Ausgrenzungen oder aber der erfahrenen Notwendigkeit, sich selbst einzuschränken und Verzicht zu üben. Ist ein solcher „Verlust“ nicht ein Preis, der über die Kraft des Menschen geht? Das Osterfest weist darauf hin, dass mancher „Verlust“ ein „Gewinn“ sein kann. In dem Versuch, sich ein „gutes Leben“ zu erhalten, können wir verlieren, was für unser Leben wirklich wichtig ist und im Loslassen können wir mit der Erfahrung tiefer Erfüllung beschenkt werden.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie an diesem – in vielem so anderen – Osterfest tief in Ihrem Innern die Zusage Gottes hören: Du bist geliebt und gerettet. Dich erwartet ein Fest des Lebens, wenn du dich auf den Weg machst. Trau meinen Wegen und lebe dein Leben als „Aufstand der Hoffnung“, indem du Liebe wagst. Erfahre den tiefen inneren Frieden, der von Gott kommt, und dir die Kraft gibt zu handeln. Das Ziel lohnt die Mühen und Schwierigkeiten des Aufbruchs und des Weges.

Christus ist erstanden! Halleluja!

Der Herr ist wahrhaft auferstanden! Halleluja!

Ein frohes und gesegnetes Osterfest

Andreas Willenberg